

Und weil er seine originelle und lustige Kinderwette „Hunde-handkuss“ bei Markus Lanz mit Bravour gewonnen hat, wird er im nächsten Jahr mit seinem Papa nach Costa Rica reisen, um sich einen Traum zu erfüllen: Wildtiere in ihrem Lebensraum im Dschungel beobachten.

» Alle waren erstaunt, wie ruhig unsere Hunde waren und wie diszipliniert alles ablief. «

ISABEL MARSCHALL,  
Hundetrainerin

Mit Tieren ist Paul von zu Hause aus vertraut – drei Hunde hat die Familie, nämlich Scheu, so genannt nach der Scheurebe, Lisa und Amadeus. Beim Spielen mit ihnen ist Paul aufgefallen, dass sie alle auf unterschiedliche Weise seine Hand lecken. Diese Beobachtung hat er Isabel Marschall mitgeteilt und die erfahrene Hundetrainerin erkannte sofort gleich das Potenzial von Pauls Gespür für Hundezungen.

### Hunde brauchen gute Nerven

Seit 22 Jahren ist Marschall als Hundetrainerin tätig, viele kennen sie auch durch ihre Arbeit als Ausbilderin von Therapie-Besuchshunde-Teams. Über ihre Tierpsychologische Hundeschule kennt Marschall viele Herrchen, Frauchen und den dazugehörigen Vierbeiner und so stellte sie für Pauls Wette 22 Mensch-Hunde-Teams zusammen. Außerdem ist Marschall durch eine frühere Wette



**Aufregend war's bei „Wetten, dass...?“ und auch ein bisschen anstrengend, fällt das Fazit von Paul Altmair aus. Auf seinen erfolgreichen Auftritt hat ihn Hundetrainerin Isabel Marschall vorbereitet, auch Labrador Retriever Dyos war in Nürnberg dabei und natürlich Maskottchen Paul.**

Foto: Christine Jäckel

schon „Wetten, dass...?“ erprobt, auch das kam der Hundehandkuss-Wette von Paul zugute.

„Die Bedingungen bei so einer großen Showproduktion sind eine große Herausforderung für die Hunde, die müssen sehr diszipliniert und nervlich gut belastbar sein“, erklärt Marschall. Da sind zum Beispiel der Lärm bei den Vorbereitungen, wenn in der Halle aufgebaut wird, oder der enorme Geräuschpegel beim Applaus und der spiegelglatte Hallenboden. „Und die Leute mussten gut zueinanderpassen, man ist ja von Mittwoch bis Sonntag auf engem Raum zusammen“, wusste Marschall schon von ihrer ersten Teilnahme. Das Aus für das

ZDF-Wettsspektakel bedauert sie sehr.

Von August an wurde regelmäßig geübt: Einmal wöchentlich kamen die 22 Hundebesitzer mit ihren Hunden nach München und nahmen dafür zum Teil Anfahrten aus Laubstein, Albig oder aus Kirm in Kauf. Nicht nur die Hunde, auch Paul trainierte ausgiebig, um seine Wettversprechen einzulösen, dass er 22 Hunde daran erkennt, wie sie ihm Leberwurst vom Handrücken lecken.

In Vorbereitung auf die Show lernten die Vierbeiner, dass sie sich erst nach Blickkontakt nähern und die Leberwurst von Pauls Hand schlecken dürfen. Paul prägte sich den Kontakt in allen Details ein, mit welchem

Temperament ein Hund leckte und welche Zungenform und Behaarung er wahrnehmen konnte.

Marschall analysierte nach jeder Übungsstunde das Verhalten der Vierbeiner-Auswahl gründlich, zu der unter anderem Labrador, Retriever, Weimaraner, Berner Sennenhund, Welsch Terrier, Australian Shepherd, Mittelschnauzer, Magyar Vizsla und Parson-Russell Terrier gehörten.

### Positiv aufgefallen

Paul und sein Team fielen bei den Mitarbeitern der Show bis hinauf zu Moderator Markus Lanz positiv auf. „Alle waren erstaunt, wie ruhig unsere Hunde

waren und wie diszipliniert alles ablief, das hatten sie bei anderen Wettten mit Hunden schon völlig anders erlebt“, erinnert sich Marschall, die auch ausgebildete Tierpsychologin und Hundepädagogin ist.

Als Lanz scherzhaft fragte, womit man die Hunde sediert hätte, konnte sie auf die professionelle Vorbereitung verweisen, und zwar gewohnt witzig und schlagfertig: „Nicht sediert, sondern trainiert.“ Für Paul, der ein großer Helene-Fischer-Fan ist, ergatterte sie bei „Wetten, dass...?“ ein Autogramm und ein handsigniertes Album der Schlagersängerin und sie selbst wurde von ihrem Team mit einem Bäderhaus-Gutschein für ihren großen Einsatz belohnt.